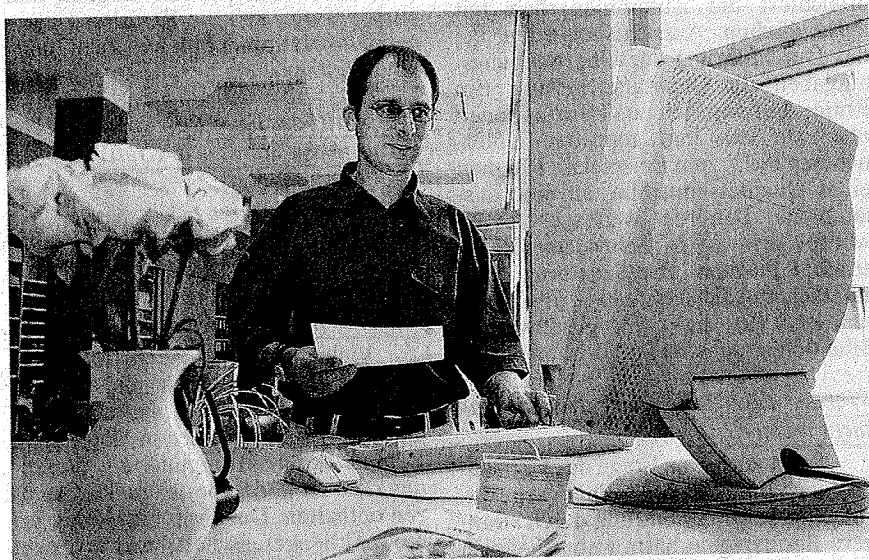


15 Prozent verzichten auf die Zinsen

Bei der Freien Gemeinschaftsbank in Basel gelten andere Regeln als bei einer «normalen» Bank. Die Kunden suchen Alternativen zu Börse und verzichten schon mal auf die Verzinsung ihrer Guthaben.



Durch Immobilien gesichert. Die zu 79 Prozent hypothekarisch gedeckten Kredite von gut 120 Millionen Franken werden über Spargelder finanziert. Bild: Geschäftsleiter Christof Hatebur am Schalter. Foto Annette Boutellier

Basel. Bevor die Freie Gemeinschaftsbank vor 20 Jahren ihre Tätigkeit aufnehmen konnte, musste sie zuerst gegen die Vorurteile der Eidgenössischen Bankenkommision ankämpfen. Das Aufsichtsorgan hatte grosse Bedenken, dass eine nicht gewinnmaximierende, ethischen Grundsätzen verpflichtete Bank erfolgreich sein kann. Trotzdem wurde sie die erste Bank in der Schweiz, die nach sozialen und ökologischen Gesichtspunkten wirtschaftete. Zwar ist sie mit heute 13 Mitarbeitern und einer Bilanzsumme von rund 170 Mio. Fr. noch immer eine Kleinstbank. Doch konnte sie sich im Bankgeschäft etablieren, und mittlerweile sind ihr viele Banken aufs Neuland gefolgt. Die meisten Banken bieten heute ethisch-ökologische Produkte an.

Im klassischen Zinsgeschäft

Die Freie Gemeinschaftsbank mit Sitz an der Basler Gerbergasse ist hauptsächlich im klassischen Zinsdifferenzgeschäft, der Entgegennahme und Ausleihung von Geld, tätig. Die Pionierin ist ein Sonderfall geblieben. Als Genossenschaftsbank erzielte sie 2003

einen Jahresgewinn von rund 105 000 Fr., was 1,6% des Genossenschaftskapitals entspricht. Eigentümer der Bank sind die rund 1900 Genossenschafter. Sie haben der Bank das Kapital von heute rund 6,8 Mio. Fr. in den letzten 20 Jahren geschenkt, denn es wird weder verzinst noch zurückbezahlt. «Wir wollen zu einem sozial und ökologisch verantwortbaren Wirtschaften beitragen und das Bewusstsein dafür erhöhen», erklärt Christof Hatebur, der die Gemeinschaftsbank zusammen mit Markus Jermann führt. Obwohl 1984 von einer Gruppe Anthroposophen ins Leben gerufen, sieht sie sich nicht als «Bank des Goetheanums»: «Unsere Kunden kommen aus allen politischen Lagern. Es sind Menschen, die sich für Umwelt- und soziale Fragen interessieren.»

Als Vermittlerin zwischen Menschen, die Geld zur Verfügung stellen können und solchen, die Gelder für das Erreichen ihrer Ziele benötigen, setzt sie auf Transparenz. Mit der Alternativen Bank Olten ABS ist sie die einzige Bank in der Schweiz, die das Bankgeheimnis mit den Kreditnehmern vertraglich lockert und die Kreditnehmer

öffentlich nennt. Die Kreditnehmer sind zum Beispiel biologisch wirtschaftende Bauernbetriebe, Rudolf-Steiner-Schulen oder heilpädagogische Einrichtungen.

Alle Projekte werden auf ihre Wirtschaftlichkeit geprüft. Der Zins, den ein Kreditnehmer bezahlt, richtet sich aber nicht nach dem Risiko des Projektes, sondern nach seinen wirtschaftlichen Möglichkeiten. «Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt jedoch, dass das Verlustrisiko bei den von uns finanzierten Projekten sehr tief ist.»

Die derzeit ausbezahlten, zu 79% hypothekarisch gedeckten Kredite in der Höhe von rund 122 Mio. Fr. werden über Spargelder finanziert. Zusätzlich vermittelt die Gemeinschaftsbank Treuhanddarlehen in der Höhe von etwa 45 Mio. Fr. zwischen Geldgebern und Geldnehmern. Es sind Direktdarlehen, die nicht in der Bilanz auftauchen. «Die Kunden suchen Alternativen zu den herkömmlichen, anonymen Anlagemöglichkeiten an der Börse. Bei den Direktdarlehen weiss der Investor konkret, was er unterstützt», sagt Hatebur.

Verzicht auf Zins

Der Zins für Einlagen bei der Gemeinschaftsbank sei marktkonform, sagt Hatebur. Bei der Gemeinschaftsbank hätten die Kunden jedoch die Möglichkeit, den auf ihrem Kapital erwirtschafteten Zins bis zu einem Maximalzins selbst zu bestimmen sowie einen Kreditbereich anzugeben, der besonders gefördert werden soll. Viele Kunden setzen andere Prioritäten als die Rendite. 4650 Kunden haben bei der Genossenschaftsbank ein Guthaben von rund 148 Mio. Fr. 15% der Anleger verzichten auf eine Verzinsung.

Fiona Ballmer

Freie Gemeinschaftsbank

Gründung	1984
Genossenschaftskapital	6,8 Mio. Fr.
VR-Präsident	Doris Weiss
Geschäftsleitung	Christof Hatebur und Markus Jermann
Bilanzsumme	170 Mio. Fr.
Mitarbeiter	13